



***Wem oder wen* lehren wir Deutsch? – Variation als Chance für die Schulgrammatik**

9. ARGENTINISCHER DEUTSCHLEHRERINNEN KONGRESS

Marc Felfe

Institut für deutsche Sprache und Linguistik
Sprach- und literaturwissenschaftliche Fakultät
HU Berlin

marc.felfe@german.hu-berlin.de

19. Februar 2020

Inhalt

Variation auf allen sprachlichen Ebenen

Schulgrammatik

Sprache, Dynamik und Variation

Analyse von Variation

Fallanalyse

Variation und Fehler

Fazit

Literatur

Variation auf allen sprachlichen Ebenen

Schulgrammatik

Sprache, Dynamik und Variation

Analyse von Variation

Variation und Fehler

Fazit

Literatur

Lexikalische Variation

- regional: *Brötchen, Schrippe, Semme(r)l, Weck(er)le*

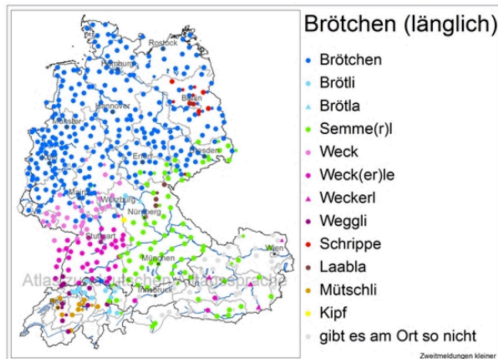


Abb.: Regionale lexikalische Variation Elspaß und Möller (2003)



Phonetische Variation

- ▶ Bühnenaussprache: <in so einem Fall> [ʔɪmzɔ:ʔaməmfal]

Phonetische Variation

- ▶ Bühnenaussprache: <in so einem Fall> [ʔmzo:ʔaməmfal]
- ▶ Standardaussprache: [ʔmzo:ʔaɪmfal], [ʔmzo:nəmfal]

Phonetische Variation

- ▶ Bühnenaussprache: <in so einem Fall> [ʔmzo:ʔaməmfal]
- ▶ Standardaussprache: [ʔmzo:ʔaɪmfal], [ʔmzo:nəmfal]
- ▶ Gebrauchsnorm: [ʔmzo:mfal]

Orthographische Variation

- <Joghurt>, <Jogurt>, <Yoghurt>



- <Gewinn bringend>, <gewinnbringend>



Morphologische Variation

- ▶ z. B. Pluralformen: *Konten*, *Kontos*, *Konti*

Morphologische Variation

- ▶ z. B. Pluralformen: *Konten*, *Kontos*, *Konti*
- ▶ z. B. Partizip Perfekt: *gewinkt*, *gewunken*

Morphologische Variation

- ▶ z. B. Pluralformen: *Konten*, *Kontos*, *Konti*
- ▶ z. B. Partizip Perfekt: *gewinkt*, *gewunken*
- ▶ z. B. Nominalflexion: *dem Hunde*, *dem Hund*



Syntaktische Variation

- Rektion: **Wem** oder **wen** lehren wir Deutsch?



Der rasante Aufstieg eines italienischen Azubis

Deutsche Handwerks Zeitung - 24.05.2018

Gallone **lehrt** ihm das Handwerk, den Blick fürs Detail und den Umgang mit Kunden, die sich in einem Salon "wie bei Freunden zu Besuch" ...



Beuys **lehrt** ihn das Sehen

Deutschlandfunk Kultur - 15.08.2019

Stuttgarter Kunstsammler Josef Froehlich **lehrt** ihn das Sehen.
Kaufmann. Beitrag hören Podcast abonnieren.

Syntaktische Variation

- Rektion: **Wem** oder **wen** lehren wir Deutsch?



Der rasante Aufstieg eines italienischen Azubis

Deutsche Handwerks Zeitung - 24.05.2018

Gallone **lehrt** ihm das Handwerk, den Blick fürs Detail und den Umgang mit Kunden, die sich in einem Salon "wie bei Freunden zu Besuch" ...



Beuys **lehrt** ihn das Sehen

Deutschlandfunk Kultur - 15.08.2019

Stuttgarter Kunstsammler Josef Froehlich **lehrt** ihn das Sehen. Kaufmann. Beitrag hören Podcast abonnieren.

- Constructio ad sensum: „Ein langes junges **Mädchen** [...] strich dicht an Hans Castorp vorbei, indem **es** ihn fast mit den Armen berührte. Und dabei piff **sie**.“ Thomas Mann, *Zauberberg*.

Fiktion der Homogenität

- ▶ Mythen: Ursprache, *corruptio* des Latein, national(istisch)es Interesse (Durrell, 2013)

Fiktion der Homogenität

- ▶ Mythen: Ursprache, *corruptio* des Latein, national(istisch)es Interesse (Durrell, 2013)
- ▶ Standard = Entwicklung zu einer Sprache des Lernens der bürgerlichen Gesellschaft (Eichinger, 2017: 15)

Fiktion der Homogenität

- ▶ Mythen: Ursprache, *corruptio* des Latein, national(istisch)es Interesse (Durrell, 2013)
- ▶ Standard = Entwicklung zu einer Sprache des Lernens der bürgerlichen Gesellschaft (Eichinger, 2017: 15)
- ▶ *Complaint Tradition* (Milroy und Milroy, 2012)
 - ▶ Jugend
 - ▶ Fremde
 - ▶ Gebrauch

Variation auf allen sprachlichen Ebenen

Schulgrammatik

Sprache, Dynamik und Variation

Analyse von Variation

Variation und Fehler

Fazit

Literatur

Normative Grammatik

- ▶ Ziel des Grammatikunterrichts nach Nietzsche (2017: 34)
*[...] hier lernt man den **Respekt vor einer regelrecht fixierten Sprache**, vor Grammatik und Lexikon, hier weiß man noch, was ein **Fehler** ist, und wird nicht in jedem Augenblick durch den Anspruch incommodiert, daß auch **grammatische und orthographische Grillen** und Unarten, wie in dem deutschen Stil der **Gegenwart**, sich berechtigt fühlen.*

Normative Grammatik

- ▶ Ziel des Grammatikunterrichts nach Nietzsche (2017: 34)
*[...] hier lernt man den **Respekt vor einer regelrecht fixierten Sprache**, vor Grammatik und Lexikon, hier weiß man noch, was ein **Fehler** ist, und wird nicht in jedem Augenblick durch den Anspruch incommodiert, daß auch **grammatische und orthographische Grillen** und Unarten, wie in dem deutschen Stil der **Gegenwart**, sich berechtigt fühlen.*
- ▶ Grammatik als Korrektiv des Sprachgebrauchs – Kritik am *Behandeln der Sprache* (Grimm, 1819: XIII)

Normative Grammatik

- ▶ Ziel des Grammatikunterrichts nach Nietzsche (2017: 34)
*[...] hier lernt man den **Respekt vor einer regelrecht fixierten Sprache**, vor Grammatik und Lexikon, hier weiß man noch, was ein **Fehler** ist, und wird nicht in jedem Augenblick durch den Anspruch incommodiert, daß auch **grammatische und orthographische Grillen und Unarten**, wie in dem deutschen Stil der **Gegenwart**, sich berechtigt fühlen.*
- ▶ Grammatik als Korrektiv des Sprachgebrauchs – Kritik am *Behandeln der Sprache* (Grimm, 1819: XIII)
- ▶ präskriptives Register für die Schule und von der Schule mit transitorischen Normen als Steigbügel zur Bildungssprache (Feilke, 2012)

Schulgrammatik als Peitsche



Abb.: Tübinger Hausbuch. 15. Jhd.: Geometrie, Logik, Arithmetik, Grammatik (in der Mitte), Musik, Physik (anstatt der Astronomie), Rhetorik.



Schulgrammatik als Lehrgrammatik

- ▶ primär eine Grammatik des Verstehens für Lehrende

Schulgrammatik als Lehrgrammatik

- ▶ primär eine Grammatik des Verstehens für Lehrende
- ▶ Wie und Warum von Form-Funktions-Zuordnungen (Grammatik)

Schulgrammatik als Lehrgrammatik

- ▶ primär eine Grammatik des Verstehens für Lehrende
- ▶ Wie und Warum von Form-Funktions-Zuordnungen (Grammatik)
- ▶ Überschneidungsbereiche von Deskription und Präskription (Kupietz und Keibel, 2009: 34)



Schulgrammatik im Spagat (Felfe, 2020)

- Grammatik als *Hassobjekt* = ‚guter Ton‘



Schulgrammatik im Spagat (Felfe, 2020)

- ▶ Grammatik als *Hassobjekt* = ‚guter Ton‘
- ▶ Theorie-Angst der Schulgrammatik (KMK 1982)

Schulgrammatik im Spagat (Felfe, 2020)

- ▶ Grammatik als *Hassobjekt* = ‚guter Ton‘
- ▶ Theorie-Angst der Schulgrammatik (KMK 1982)
- ▶ Nutzenfalle

Zu einem angemessenen Sprachgebrauch kann nur der jahrelange Umgang mit Sprache führen – Zuhören, Sprechen, das Vorgelesen-Bekommen und Lesen [...] (Granzow-Emden, 2014: 17)

Schulgrammatik im Spagat (Felfe, 2020)

- ▶ Grammatik als *Hassobjekt* = ‚guter Ton‘
- ▶ Theorie-Angst der Schulgrammatik (KMK 1982)
- ▶ Nutzenfalle

Zu einem angemessenen Sprachgebrauch kann nur der jahrelange Umgang mit Sprache führen – Zuhören, Sprechen, das Vorgelesen-Bekommen und Lesen [...] (Granzow-Emden, 2014: 17)

- ▶ Mythos des perfekten Muttersprachlers

Jeder Deutsche, der sein Deutsch schlecht und recht weiß, d. h. ungelehrt, darf sich [...] eine selbsteigene, lebendige Grammatik nennen und kühnlich alle Sprachmeisterregeln fahren lassen. (Grimm, 1819: X–XI)

Schulgrammatik im Spagat (Felfe, 2020)

- ▶ Grammatik als *Hassobjekt* = ‚guter Ton‘
- ▶ Theorie-Angst der Schulgrammatik (KMK 1982)
- ▶ Nutzenfalle

Zu einem angemessenen Sprachgebrauch kann nur der jahrelange Umgang mit Sprache führen – Zuhören, Sprechen, das Vorgelesen-Bekommen und Lesen [...] (Granzow-Emden, 2014: 17)

- ▶ Mythos des perfekten Muttersprachlers

Jeder Deutsche, der sein Deutsch schlecht und recht weiß, d. h. ungelehrt, darf sich [...] eine selbsteigene, lebendige Grammatik nennen und kühnlich alle Sprachmeisterregeln fahren lassen. (Grimm, 1819: X–XI)

- ▶ Variation als Chance für die Schulgrammatik und *aufdringlichen Input* (Handwerker, 2009: 98)

Variation als Thema

- ▶ für geübte ‚Schreiber‘: *Zweifelsfälle* (Klein, 2009: 143)



Variation als Thema

- ▶ für geübte ‚Schreiber‘: *Zweifelsfälle* (Klein, 2009: 143)
- ▶ Einblicke in die **Strukturiertheit** (Peschel, 2009: 51) und **Variationsparameter** (Dürscheid, 2011: 166)
 - ▶ *fragt* – *frägt*: Österreich, Mündlichkeit

Variation als Thema

- ▶ für geübte ‚Schreiber‘: *Zweifelsfälle* (Klein, 2009: 143)
- ▶ Einblicke in die **Strukturiertheit** (Peschel, 2009: 51) und **Variationsparameter** (Dürscheid, 2011: 166)
 - ▶ *fragt* – *frägt*: Österreich, Mündlichkeit
- ▶ Marcus Terentius Varro: *De lingua latina* (45 v. C.) Analogie als Proportion: $1 : 10 : 100 \equiv 2 : 20 : 200 \equiv 4 : 40 : 400$
 - ▶ *tragen* : *trägt* \equiv *fragen* : *frägt*

Variation als Thema

- ▶ für geübte ‚Schreiber‘: *Zweifelsfälle* (Klein, 2009: 143)
- ▶ Einblicke in die **Strukturiertheit** (Peschel, 2009: 51) und **Variationsparameter** (Dürscheid, 2011: 166)
 - ▶ *fragt* – *frägt*: Österreich, Mündlichkeit
- ▶ Marcus Terentius Varro: *De lingua latina* (45 v. C.) Analogie als Proportion: $1 : 10 : 100 \equiv 2 : 20 : 200 \equiv 4 : 40 : 400$
 - ▶ *tragen* : *trägt* \equiv *fragen* : *frägt*
- ▶ „Erst wo Sprechen und Verstehen auf **Reproduktion** beruht, ist Sprache da.“ – sozial bestimmter Usus von Mustern (Paul, 1995: 187)

Variation als Thema

- ▶ für geübte ‚Schreiber‘: *Zweifelsfälle* (Klein, 2009: 143)
- ▶ Einblicke in die **Strukturiertheit** (Peschel, 2009: 51) und **Variationsparameter** (Dürscheid, 2011: 166)
 - ▶ *fragt* – *frägt*: Österreich, Mündlichkeit
- ▶ Marcus Terentius Varro: *De lingua latina* (45 v. C.) Analogie als Proportion: $1 : 10 : 100 \equiv 2 : 20 : 200 \equiv 4 : 40 : 400$
 - ▶ *tragen* : *trägt* \equiv *fragen* : *frägt*
- ▶ „Erst wo Sprechen und Verstehen auf **Reproduktion** beruht, ist Sprache da.“ – sozial bestimmter Usus von Mustern (Paul, 1995: 187)
- ▶ sensibles Korrektur*in*halten statt Erwarten *einer* Norm (Davies, 2006)

Daten und Materialien

- ▶ Sprachdaten
 - ▶ Sammlung Zweifelsfälle Uni Salzburg:
https://www.univie.ac.at/Germanistik/schrodt/grammatik/uebersicht_zweifelsfaelle.htm
 - ▶ Grammatik in Fragen und Antworten des IdS Mannheim
<https://grammis.ids-mannheim.de/fragen>
 - ▶ *Wörterbuch der sprachlichen Zweifelsfälle* Hennig (2016)
- ▶ Material für fortgeschrittene Lerner
 - ▶ Abi-Trainer Prietzel (2010)
 - ▶ Sekundarstufe Klösel (2009)
 - ▶ Schülerarbeitsbuch (van Loo und Freytag, 2009b) und Lehrerhandbuch (van Loo und Freytag, 2009a)
 - ▶ kritische Auseinandersetzung mit Populärwissenschaft/Polemik:
Bastian Sick *Zwiebelfisch... linguistisch betrachtet* durch Ágel (2008)

Variation auf allen sprachlichen Ebenen

Schulgrammatik

Sprache, Dynamik und Variation

Analyse von Variation

Variation und Fehler

Fazit

Literatur

Heterogenität als Normalfall

- faktorenbestimmte Systeme und Norm(en)

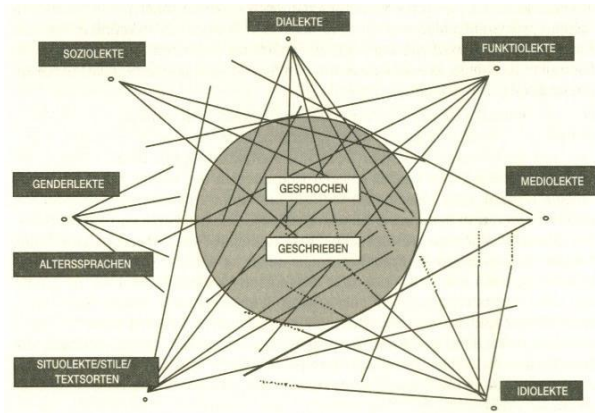


Abb.: Varietätenmodell nach Löffler (2010: 79)

Sprechen, Normen und Sprachsysteme

- ▶ 3-Ebenen-Modell nach Coseriu (1975: 85–90)
 - ▶ Sprechen = Reproduktion und Abweichung von Etabliertem, z. B. Phone

Sprechen, Normen und Sprachsysteme

- ▶ 3-Ebenen-Modell nach Coseriu (1975: 85–90)
 - ▶ Sprechen = Reproduktion und Abweichung von Etabliertem, z. B. Phone
 - ▶ 1. Abstraktionsebene: Norm = durch Sprechen stabilisiert, z. B. Allophone

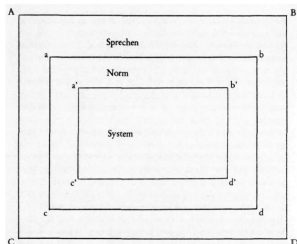


Sprechen, Normen und Sprachsysteme

- ▶ 3-Ebenen-Modell nach Coseriu (1975: 85–90)
 - ▶ Sprechen = Reproduktion und Abweichung von Etabliertem, z. B. Phone
 - ▶ 1. Abstraktionsebene: Norm = durch Sprechen stabilisiert, z. B. Allophone
 - ▶ 2. Abstraktionsebene: funktionale Oppositionen im System, z. B. Phonem

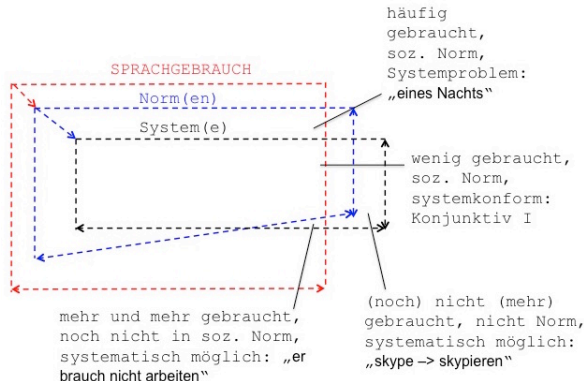
Sprechen, Normen und Sprachsysteme

- ▶ 3-Ebenen-Modell nach Coseriu (1975: 85–90)
 - ▶ Sprechen = Reproduktion und Abweichung von Etabliertem, z. B. Phone
 - ▶ 1. Abstraktionsebene: Norm = durch Sprechen stabilisiert, z. B. Allophone
 - ▶ 2. Abstraktionsebene: funktionale Oppositionen im System, z. B. Phonem
- ▶ System und Norm = Abstraktionen vom Sprechen und Vorlagen fürs Sprechen



Ebenenkonflikte

- ▶ **Normativität des Faktischen** = Gebrauchsnormen via Frequenz
- ▶ **faktenschaffende Normen** als Kodifizierung/ soz. Erwartung





Variation auf allen sprachlichen Ebenen

Schulgrammatik

Sprache, Dynamik und Variation

Analyse von Variation

Variation und Fehler

Fazit

Literatur



Analyseschritte

1. Kandidaten für Varianten finden: A, B



Analyseschritte

1. Kandidaten für Varianten finden: A, B
2. Variation als Hypothese: A und B sind Varianten der abstrakten Variable c (tertium comparationis)

Analyseschritte

1. Kandidaten für Varianten finden: A, B
2. Variation als Hypothese: A und B sind Varianten der abstrakten Variable c (tertium comparationis)
3. quantitative und qualitative Korpusanalyse
 - **Deutsches Referenz Korpus (DeReKo):**
<https://cosmas2.ids-mannheim.de/cosmas2-web/faces/investigation/archive.xhtml>
 - **Deutsch Web as Corpus (deWaC):** https://corpora.dipintra.it/public/run.cgi/first_form?corpname=dewac_full;align=

Analyseschritte

1. Kandidaten für Varianten finden: A, B
2. Variation als Hypothese: A und B sind Varianten der abstrakten Variable c (tertium comparationis)
3. quantitative und qualitative Korpusanalyse
 - ▶ **Deutsches Referenz Korpus (DeReKo):**
<https://cosmas2.ids-mannheim.de/cosmas2-web/faces/investigation/archive.xhtml>
 - ▶ **Deutsch Web as Corpus (deWaC):** https://corpora.dipintra.it/public/run.cgi/first_form?corpname=dewac_full;align=
4. Hypothese: wesentliche Variationsparameter
 - ▶ diachronisch, diatopisch, diaphasisch, diastratisch

Analyseschritte

1. Kandidaten für Varianten finden: A, B
2. Variation als Hypothese: A und B sind Varianten der abstrakten Variable c (tertium comparationis)
3. quantitative und qualitative Korpusanalyse
 - **Deutsches Referenz Korpus (DeReKo)**:
<https://cosmas2.ids-mannheim.de/cosmas2-web/faces/investigation/archive.xhtml>
 - **Deutsch Web as Corpus (deWaC)**: https://corpora.dipintra.it/public/run.cgi/first_form?corpname=dewac_full;align=
4. Hypothese: wesentliche Variationsparameter
 - diachronisch, diatopisch, diaphasisch, diastratisch
5. grammatische Lizenzierung beider Strukturen = Analogie
 - Proportionsgleichungen (Paul, 1919)

Analyseschritte

1. Kandidaten für Varianten finden: A, B
2. Variation als Hypothese: A und B sind Varianten der abstrakten Variable c (tertium comparationis)
3. quantitative und qualitative Korpusanalyse
 - **Deutsches Referenz Korpus (DeReKo):**
<https://cosmas2.ids-mannheim.de/cosmas2-web/faces/investigation/archive.xhtml>
 - **Deutsch Web as Corpus (deWaC):** https://corpora.dipintra.it/public/run.cgi/first_form?corpname=dewac_full;align=
4. Hypothese: wesentliche Variationsparameter
 - diachronisch, diatopisch, diaphasisch, diastratisch
5. grammatische Lizenzierung beider Strukturen = Analogie
 - Proportionsgleichungen (Paul, 1919)
6. Regelung im heutigen Standard
 - Duden-Grammatik (Duden-Grammatik, 2016)
 - Duden *Zweifelsfälle* (Hennig, 2016) Zweifelsfälle

Variation auf allen sprachlichen Ebenen

Schulgrammatik

Sprache, Dynamik und Variation

Analyse von Variation

Variation und Fehler

Fazit

Literatur

erschrak – erschreckte

- (1) a. Ich **erschrak** heftig, wenn ein Tier auf einen Ast trat.
(A98/DEZ.83732)
- b. Am Montag **erschreckte** ein Nachbeben der Stärke 6,3 die Menschen [...] (BRZ10/NOV.12049)

erschrak – erschreckte

- (1) a. Ich **erschrak** heftig, wenn ein Tier auf einen Ast trat.
(A98/DEZ.83732)
- b. Am Montag **erschreckte** ein Nachbeben der Stärke 6,3 die Menschen [...] (BRZ10/NOV.12049)
- ▶ Keine Varianten, da keine gemeinsame Variable – nicht gegeneinander austauschbar.

erschrak – erschreckte

- (1) a. Ich **erschrak** heftig, wenn ein Tier auf einen Ast trat.
(A98/DEZ.83732)
- b. Am Montag **erschreckte** ein Nachbeben der Stärke 6,3 die Menschen [...] (BRZ10/NOV.12049)
- ▶ Keine Varianten, da keine gemeinsame Variable – nicht gegeneinander austauschbar.
- (2) a. *Ich **erschreckte** heftig, wenn ein Tier auf einen Ast trat.
- b. *Am Montag **erschrak** ein Nachbeben der Stärke 6,3 die Menschen [...]

erschrak – erschreckte

- (1) a. Ich **erschrak** heftig, wenn ein Tier auf einen Ast trat.
(A98/DEZ.83732)
- b. Am Montag **erschreckte** ein Nachbeben der Stärke 6,3 die Menschen [...] (BRZ10/NOV.12049)
- ▶ Keine Varianten, da keine gemeinsame Variable – nicht gegeneinander austauschbar.
- (2) a. *Ich **erschreckte** heftig, wenn ein Tier auf einen Ast trat.
- b. *Am Montag **erschrak** ein Nachbeben der Stärke 6,3 die Menschen [...]
- ▶ 2 Verben *erschrecken*: stark und schwach

Gebrauch: *erschrak* – *erschreckte*

- aber Abweichung (Fehler) im Gebrauch:
 - (3) Hierbei stieß der Wagen mit einem Reifen gegen die Bordsteinkante. Das **erschrak** den 82-Jährigen offenbar so sehr, dass er Vollgas gab. (HAZ09/APR.00430)

Gebrauch: *erschrak* – *erschreckte*

- ▶ aber Abweichung (Fehler) im Gebrauch:
 - (3) Hierbei stieß der Wagen mit einem Reifen gegen die Bordsteinkante. Das **erschrak** den 82-Jährigen offenbar so sehr, dass er Vollgas gab. (HAZ09/APR.00430)
- ▶ Variation bei reflexivem Gebrauch: *erschrak/erschreckte sich*
 - (4) a. Als ihr Hund bellte, **erschrak sich** der Mann und sprang ins Gebüsch. (BRZ08/JUL.13809)
 - b. Als ihm auf der kurvenreichen Strecke ein Pkw entgegenkam, **erschreckte sich** der junge Mann und bremste. (RHZ99/APR.09029)

Analogie: *erschrak* – *erschreckte*

- qualitative Erklärung für Opposition *stark/schwach*
 - intransitives starkes Verb = resultativ: *Er erschrak, als...*
 - transitives schwaches Verb = kausativ: *Er erschreckte seinen Bruder.*

Analogie: *erschrak* – *erschreckte*

- qualitative Erklärung für Opposition *stark/schwach*
 - intransitives starkes Verb = resultativ: *Er erschrak, als...*
 - transitives schwaches Verb = kausativ: *Er erschreckte seinen Bruder.*
- formal-funktionales Muster: resultativ stark/kausativ schwach

liegen/lag

etw. wohin *legen/legte*

sitzen/saß

jdn. wohin *setzen/setzte*

hängen/hing

etw. wohin *hängen/hängte*

erschrecken/erschrak

jdn. *erschrecken/erschreckte*

Analogie: *erschrak* – *erschreckte*

- qualitative Erklärung für Opposition *stark/schwach*
 - intransitives starkes Verb = resultativ: *Er erschrak, als...*
 - transitives schwaches Verb = kausativ: *Er erschreckte seinen Bruder.*
- formal-funktionales Muster: resultativ stark/kausativ schwach

| | |
|-----------------------------|-------------------------------------|
| <i>liegen/lag</i> | etw. wohin <i>legen/legte</i> |
| <i>sitzen/saß</i> | jdn. wohin <i>setzen/setzte</i> |
| <i>hängen/hing</i> | etw. wohin <i>hängen/hängte</i> |
| <i>erschrecken/erschrak</i> | jdn. <i>erschrecken/erschreckte</i> |
- funktionalisierte Differenz (5a) vs. (5b) ist aufhebbar (5c)

- (5) a. Er **steckte** das Messer in die Innentasche der Lederjacke [...] (T12/MAI.02393)
- b. In der Brust **stak** ein Küchenmesser. (I98/JAN.01638)
- c. Als die Leiche gefunden wurde, **steckte** das Messer noch im Oberkörper. (P10/APR.01973)

Variation im Standard: *erschrak sich* – *erschreckte sich*

- in allen Kontexten gegeneinander austauschbar
- Variable: resultativ (obwohl *erschrak* resultative Variante ist)

Variation im Standard: *erschrak sich* – *erschreckte sich*

- ▶ in allen Kontexten gegeneinander austauschbar
- ▶ Variable: resultativ (obwohl *erschrak* resultative Variante ist)
- ▶ Analogie: Ableitung intransitiver Vorgangsverben mit medialem *sich* aus transitiven Handlungsverben, insb. Psych-Verben: *sich freuen*, *sich langweilen*, *sich ärgern*
 - ▶ transitives kausatives Verb: *Ich ärgere meinen Bruder.*
 - ▶ itransitives Vorgangsverb: *Mein Bruder ärgert sich.*

Variation im Standard: *erschrak sich* – *erschreckte sich*

- ▶ in allen Kontexten gegeneinander austauschbar
- ▶ Variable: resultativ (obwohl *erschrak* resultative Variante ist)
- ▶ Analogie: Ableitung intransitiver Vorgangsverben mit medialem *sich* aus transitiven Handlungsverben, insb. Psych-Verben: *sich freuen*, *sich langweilen*, *sich ärgern*
 - ▶ transitives kausatives Verb: *Ich ärgere meinen Bruder.*
 - ▶ itransitives Vorgangsverb: *Mein Bruder ärgert sich.*
- ▶ strikte Analogie lizenziert nur *erschreckte sich*, logisch gedacht ist *erschrak sich* pleonastisch

Variation im Standard: *erschrak sich* – *erschreckte sich*

- ▶ in allen Kontexten gegeneinander austauschbar
- ▶ Variable: resultativ (obwohl *erschrak* resultative Variante ist)
- ▶ Analogie: Ableitung intransitiver Vorgangsverben mit medialem *sich* aus transitiven Handlungsverben, insb. Psych-Verben: *sich freuen*, *sich langweilen*, *sich ärgern*
 - ▶ transitives kausatives Verb: *Ich ärgere meinen Bruder.*
 - ▶ itransitives Vorgangsverb: *Mein Bruder ärgert sich.*
- ▶ strikte Analogie lizenziert nur *erschreckte sich*, logisch gedacht ist *erschrak sich* pleonastisch
- ▶ strikte Logik der Grammatik = *Vorurteil der Kristallreinheit* (Wittgenstein, 1990: 159, §108)

Variation im Standard: *erschrak sich* – *erschreckte sich*

- ▶ in allen Kontexten gegeneinander austauschbar
- ▶ Variable: resultativ (obwohl *erschrak* resultative Variante ist)
- ▶ Analogie: Ableitung intransitiver Vorgangsverben mit medialem *sich* aus transitiven Handlungsverben, insb. Psych-Verben: *sich freuen*, *sich langweilen*, *sich ärgern*
 - ▶ transitives kausatives Verb: *Ich ärgere meinen Bruder.*
 - ▶ itransitives Vorgangsverb: *Mein Bruder ärgert sich.*
- ▶ strikte Analogie lizenziert nur *erschreckte sich*, logisch gedacht ist *erschrak sich* pleonastisch
- ▶ strikte Logik der Grammatik = *Vorurteil der Kristallreinheit* (Wittgenstein, 1990: 159, §108)

| | | |
|-----------------------------|-----|--------------|
| <i>erschrak sich</i> | 89 | 32,5% |
| <i>erschreckte sich</i> | 185 | 67,6% |
| <i>hat sich erschrocken</i> | 27 | 67,5% |
| <i>hat sich erschreckt</i> | 13 | 32,5% |

Variation im Nicht?-Standard: *erschreckte* statt *erschrak*

- ▶ auch in Texten des Standards intransitiv-resultativer Gebrauch von *erschreckte* statt *erschrak* (6)
 - (6) Sie *erschreckte*, als sie ihren Text noch einmal durchlas. .
(E16/DEZ.02007)

Variation im Nicht?-Standard: *erschreckte* statt *erschrak*

- ▶ auch in Texten des Standards intransitiv-resultativer Gebrauch von *erschreckte* statt *erschrak* (6)
 - (6) Sie *erschreckte*, als sie ihren Text noch einmal durchlas. .
(E16/DEZ.02007)
- ▶ diatopischer Variationsparameter: hauptsächlich in Mittel-,
Nordwest-Deutschland

Variation auf allen sprachlichen Ebenen

Schulgrammatik

Sprache, Dynamik und Variation

Analyse von Variation

Variation und Fehler

Fazit

Literatur

Fehlerbegriff

Wir wollten Pädagogen [...] sein und sind Buchführer geworden, Orthographenspäher, Zeichensetzer [...] Komma-Ausklügler, Zensurschreiber. Münch (1909) zitiert nach Keller (1980: 23)

- ▶ Korrekturverhalten aus linguistischer Sicht zu streng (Hennig, 2012)

Fehlerbegriff

Wir wollten Pädagogen [...] sein und sind Buchführer geworden, Orthographenspäher, Zeichensetzer [...] Komma-Ausklügler, Zensurschreiber. Münch (1909) zitiert nach Keller (1980: 23)

- ▶ Korrekturverhalten aus linguistischer Sicht zu streng (Hennig, 2012)

*Jede **neue Analogiebildung** war zunächst **falsch** [...] falsch wie wenn ein Kind mit falscher Analogie sagt: „ich habe getrinkt“; jede solche falsche Analogie kann zum **Sprachgebrauch** und damit zum **Gesetz** werden, wenn der Hörer sie vernommen, angenommen und zurückgegeben hat. (Mauthner, 1912: 130)*

Fehlerbegriff

Wir wollten Pädagogen [...] sein und sind Buchführer geworden, Orthographenspäher, Zeichensetzer [...] Komma-Ausklügler, Zensurschreiber. Münch (1909) zitiert nach Keller (1980: 23)

- ▶ Korrekturverhalten aus linguistischer Sicht zu streng (Hennig, 2012)

*Jede **neue Analogiebildung** war zunächst **falsch** [...] falsch wie wenn ein Kind mit falscher Analogie sagt: „ich habe getrinkt“; jede solche falsche Analogie kann zum **Sprachgebrauch** und damit zum **Gesetz** werden, wenn der Hörer sie vernommen, angenommen und zurückgegeben hat. (Mauthner, 1912: 130)*

- ▶ Fehler = Bemerkten/Thematisieren einer Abweichung von *Zielhypothesen*

Fehlerbegriff

Wir wollten Pädagogen [...] sein und sind Buchführer geworden, Orthographenspäher, Zeichensetzer [...] Komma-Ausklügler, Zensurschreiber. Münch (1909) zitiert nach Keller (1980: 23)

- ▶ Korrekturverhalten aus linguistischer Sicht zu streng (Hennig, 2012)

*Jede **neue Analogiebildung** war zunächst **falsch** [...] falsch wie wenn ein Kind mit falscher Analogie sagt: „ich habe getrinkt“; jede solche falsche Analogie kann zum **Sprachgebrauch** und damit zum **Gesetz** werden, wenn der Hörer sie vernommen, angenommen und zurückgegeben hat. (Mauthner, 1912: 130)*

- ▶ Fehler = Bemerkten/Thematisieren einer Abweichung von **Zielhypothesen**
 - ▶ Performanzfehler
 - ▶ Kompetenzfehler
 - ▶ Zweifelsfälle/Varianten

Fehlerhierarchie

- ▶ aus linguistischer Sicht Fehlerhierarchie nötig (Coseriu (1975), Ágel (2008), Hennig (2012))

Fehlerhierarchie

- ▶ aus linguistischer Sicht Fehlerhierarchie nötig (Coseriu (1975), Ágel (2008), Hennig (2012))
- ▶ Parameter der Fehlergewichtung bzgl. sprachlicher Ebenen
 - ▶ Systeme
 - ▶ Normen
 - ▶ Gebrauchssituationen

Fehlerhierarchie

- ▶ aus linguistischer Sicht Fehlerhierarchie nötig (Coseriu (1975), Ágel (2008), Hennig (2012))
- ▶ Parameter der Fehlergewichtung bzgl. sprachlicher Ebenen
 - ▶ Systeme
 - ▶ Normen
 - ▶ Gebrauchssituationen
- ▶ Differenzierung Systemfehler
 - ▶ \pm Tendenzen im Sprachwandel
 - ▶ konfligierende Systeme, z. B. diachron

Fehlerhierarchie

- ▶ aus linguistischer Sicht Fehlerhierarchie nötig (Coseriu (1975), Ágel (2008), Hennig (2012))
- ▶ Parameter der Fehlergewichtung bzgl. sprachlicher Ebenen
 - ▶ Systeme
 - ▶ Normen
 - ▶ Gebrauchssituationen
- ▶ Differenzierung Systemfehler
 - ▶ \pm Tendenzen im Sprachwandel
 - ▶ konfligierende Systeme, z. B. diachron
- ▶ Differenzierung Normfehler
 - ▶ subsistente Norm als Gebrauchsfrequenz in entsprechendem Register
 - ▶ statuierte Norm als Festlegung/soziale Erwartung

Hierarchie grammatischer Fehler I–III

I **Systemfehler ohne Wandeltendenz:** Vorfelddbesetzung, Kasusreaktion, Kasusform

- (7) Für diesen Frauen, Feminismus existiert nicht, weil [...] (Falko nz002200705L2v2.0)

Hierarchie grammatischer Fehler I–III

I **Systemfehler ohne Wandeltendenz:** Vorfelddbesetzung, Kasusreaktion, Kasusform

- (7) Für diesen Frauen, Feminismus existiert nicht, weil [...] (Falko nz002200705L2v2.0)

II **Systemfehler in Standardschriftlichkeit:** Vorfelddellipse durch *Topic Drop*

- (8) Ich habe meine Geldbörse verlegt. [] Weiß auch nicht, wo die ist. (T03/MAI.24197)

Hierarchie grammatischer Fehler I–III

I **Systemfehler ohne Wandeltendenz:** Vorfeldbesetzung, Kasusreaktion, Kasusform

(7) Für diesen Frauen, Feminismus existiert nicht, weil [...] (Falko nz002200705L2v2.0)

II **Systemfehler in Standardschriftlichkeit:** Vorfeldellipse durch *Topic Drop*

(8) Ich habe meine Geldbörse verlegt. [] Weiß auch nicht, wo die ist. (T03/MAI.24197)

III **dialektal konfligierende Systeme** durch Kasuszusammenfall (*ik heff di leef / ik help di*) und Übergeneralisierung – Fehler im Standard

(9) Ich liebe Dir! schwörte Kurt Schwitters einst der dadaistischen Muse Anna Blume. (Z93/AUG.00279)

Hierarchie grammatischer Abweichungen IV–VI

IV **Systemfehler mit Wandeltendenz** (2.232 vs. 95.940 Belege) :
Abbau der Nominalflexion, Abbau der schwachen Maskulina

- (10) Was muß er sich aber auch ausgerechnet mit **dem Präsident** der Vereinigten Staaten anlegen. (K98/AUG.63960)

Hierarchie grammatischer Abweichungen IV–VI

IV **Systemfehler mit Wandeltendenz** (2.232 vs. 95.940 Belege) :
Abbau der Nominalflexion, Abbau der schwachen Maskulina

(10) Was muß er sich aber auch ausgerechnet mit **dem Präsident** der Vereinigten Staaten anlegen. (K98/AUG.63960)

V **Systemfehler, sozial stigmatisiert, präferierter Gebrauch** (1.885 vs. 26) durch Analogie zu *meines Erachtens* vs. *meinem Erachten nach* und durch Formenzusammenfall *meiner Meinung nach*

(11) Die bauliche Substanz ist **meines Erachtens nach** gut.
(BRZ06/OKT.00658)

Hierarchie grammatischer Abweichungen IV–VI

IV Systemfehler mit Wandeltendenz (2.232 vs. 95.940 Belege) :
Abbau der Nominalflexion, Abbau der schwachen Maskulina

(10) Was muß er sich aber auch ausgerechnet mit **dem Präsident** der Vereinigten Staaten anlegen. (K98/AUG.63960)

V Systemfehler, sozial stigmatisiert, präferierter Gebrauch (1.885 vs. 26) durch Analogie zu *meines Erachtens* vs. *meinem Erachten nach* und durch Formenzusammenfall *meiner Meinung nach*

(11) Die bauliche Substanz ist **meines Erachtens nach** gut.
(BRZ06/OKT.00658)

VI konfligierende Systeme (Modal- vs. Halbmodalverb), **sozial stigmatisiert, seltener Gebrauch** (119 vs. 839)

(12) Juristisch gesehen darf sich Frederic von Anhalt so nennen [...], darüber **brauch nicht** weiter "**philosophiert**" werden.
(WDD11/F04.33551)

Hierarchie grammatischer Abweichungen VII–IX

VII **systemkonforme** Adjektivflexion bei attributivem Gebrauch, **sozial stigmatisiert**, in Standardschriftlichkeit seltener als unflektiert

- (13) Diebe haben in Dörsdorf ein **lilanes** BMX-Rad [...] gestohlen.
(RHZ12/OKT.08637)

Hierarchie grammatischer Abweichungen VII–IX

VII systemkonforme Adjektivflexion bei attributivem Gebrauch, **sozial stigmatisiert**, in Standardschriftlichkeit seltener als unflektiert

(13) Diebe haben in Dörsdorf ein **lilanes** BMX-Rad [...] gestohlen.
(RHZ12/OKT.08637)

VIII konfligierende Systeme (*sinken* – *gesunken* vs. *blinken* – *geblinkt*), **sozial stigmatisiert, präferierter Gebrauch** (1.737 vs. 1.139)

(14) Sie haben mir **gewunken**. (BRZ07/JUN.20368)

Hierarchie grammatischer Abweichungen VII–IX

VII systemkonforme Adjektivflexion bei attributivem Gebrauch, **sozial stigmatisiert**, in Standardschriftlichkeit seltener als unflektiert

- (13) Diebe haben in Dörsdorf ein **lilanes** BMX-Rad [...] gestohlen.
(RHZ12/OKT.08637)

VIII konfligierende Systeme (*sinken – gesunken* vs. *blinken – geblinkt*), **sozial stigmatisiert, präferierter Gebrauch** (1.737 vs. 1.139)

- (14) Sie haben mir **gewunken**. (BRZ07/JUN.20368)

IX Systemfehler, aber **soziale und Gebrauchsnorm** in Analogie zu *eines Tags*

- (15) Doch **eines Nachts** wird er zu einem tödlichen Autounfall gerufen. (A09/AUG.03068)

Variation auf allen sprachlichen Ebenen

Schulgrammatik

Sprache, Dynamik und Variation

Analyse von Variation

Variation und Fehler

Fazit

Literatur

Also: *Wem* oder *wen* lehren wir Deutsch?

- ▶ Akkusativ = ursprüngliche Valenz von *lehren* für die Sache (16a) oder die Person (16b) sowie in Überblendung (16c)

- (16)
- Selbst in Europa trat er auf und **lehrte den Umgang** mit seinem Instrument. (WPD11/J28.78351)
 - [...] und welcher **andre lehren** will, muß leiden und viel tragen (Paul Gerhard: *Trostgesang*. 17. Jhd.)
 - Der Vater **lehrte die Kinder das Boxen** [...] (NUN07/JAN.01847)

Also: *Wem oder wen* lehren wir Deutsch?

- ▶ Akkusativ = ursprüngliche Valenz von *lehren* für die Sache (16a) oder die Person (16b) sowie in Überblendung (16c)

(16) a. Selbst in Europa trat er auf und **lehrt** den **Umgang** mit seinem Instrument. (WPD11/J28.78351)
b. [...] und welcher **andre lehren** will, muß leiden und viel tragen (Paul Gerhard: *Trostgesang*. 17. Jhd.)
c. Der Vater **lehrt** die **Kinder das Boxen** [...] (NUN07/JAN.01847)
- ▶ seit 18. Jhd. Dativ für die Person neben dem Akkusativ der Sache = etablierter Satzbauplan – neben altem doppelten Akkusativ (17)

(17) Sie haben **mir** auch **den Pfiff gelehrt**/[...]/**Die Worte**, die man beim Schätzgraben/Hinmurmelt, **lehrt** sie **mich** (Heinrich Heine: *Waldeinsamkeit* 1851)

Also: Was lehren wir sie oder ihnen?

- ▶ für zukünftige Lehrerinnen und Lehrer und fortgeschrittene Deutschlerner: grammatisches Können und grammatische Einsicht

Also: Was lehren wir sie oder ihnen?

- ▶ für zukünftige Lehrerinnen und Lehrer und fortgeschrittene Deutschlerner: grammatisches Können und grammatische Einsicht
- ▶ Erklären von Variation = Einsicht in grammatisches Tun

Also: Was lehren wir sie oder ihnen?

- ▶ für zukünftige Lehrerinnen und Lehrer und fortgeschrittene Deutschlerner: grammatisches Können und grammatische Einsicht
- ▶ Erklären von Variation = Einsicht in grammatisches Tun
- ▶ grammatisches Tun = Befolgen von Proportionen und Umbetten in Proportionen als paralleles Strukturieren

Also: Was lehren wir sie oder ihnen?

- ▶ für zukünftige Lehrerinnen und Lehrer und fortgeschrittene Deutschlerner: grammatisches Können und grammatische Einsicht
- ▶ Erklären von Variation = Einsicht in grammatisches Tun
- ▶ grammatisches Tun = Befolgen von Proportionen und Umbetten in Proportionen als paralleles Strukturieren

Parallelistische Systeme der Wortkunst gewähren uns einen direkten Einblick in die Auffassung der Sprecher von grammatischen Äquivalenzen. (Jakobson, 1974: 250–251)

Also: Was lehren wir sie oder ihnen?

- ▶ für zukünftige Lehrerinnen und Lehrer und fortgeschrittene Deutschlerner: grammatisches Können und grammatische Einsicht
- ▶ Erklären von Variation = Einsicht in grammatisches Tun
- ▶ grammatisches Tun = Befolgen von Proportionen und Umbetten in Proportionen als paralleles Strukturieren

Parallelistische Systeme der Wortkunst gewähren uns einen direkten Einblick in die Auffassung der Sprecher von grammatischen Äquivalenzen. (Jakobson, 1974: 250–251)

- ▶ Grammatik als emergentes System (*energeia*) anstelle eines geschlossenen Systems (*ergon*)

Also: Was lehren wir sie oder ihnen?

- ▶ für zukünftige Lehrerinnen und Lehrer und fortgeschrittene Deutschlerner: grammatisches Können und grammatische Einsicht
- ▶ Erklären von Variation = Einsicht in grammatisches Tun
- ▶ grammatisches Tun = Befolgen von Proportionen und Umbetten in Proportionen als paralleles Strukturieren

Parallelistische Systeme der Wortkunst gewähren uns einen direkten Einblick in die Auffassung der Sprecher von grammatischen Äquivalenzen. (Jakobson, 1974: 250–251)

- ▶ Grammatik als emergentes System (*energeia*) anstelle eines geschlossenen Systems (*ergon*)
- ▶ Grammatik an Rändern (Zweifelsfälle, Varianten) als Reflexe grammatischen Handelns

Vielen Dank für Ihr/Euer Zuhören.



- Ágel, Vilmos (2008). Bastian Sick und die Grammatik. Ein ungleiches Duell. *Info DaF* 35(1), 64–84.
- Coseriu, Eugenio (1975). *Sprachtheorie und allgemeine Sprachwissenschaft*. Internationale Bibliothek für allgemeine Linguistik. München: Fink. URL https://digi20.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb00043363_00001.html.
- Davies, Winifred V. (2006). Normbewusstsein, Normkenntnis und Normtoleranz von Deutschlehrkräften. In Eva Neuland (Hg.), *Variation im heutigen Deutsch: Perspektiven für den Unterricht.*, S. 483–492. Frankfurt am Main: Peter Lang.
- Duden-Grammatik (2016). *Der Duden in zwölf Bänden. Grammatik* (9. vollständig überarbeitete und aktualisierte Aufl.). Berlin: Dudenverlag. [Herausgegeben von Angelika Wöllenstein und der Dudenredaktion; MyP].
- Durrell, Martin (2013). Mit der deutschen Sprache ging es immer schon bergab. Dynamik, Wandel und Variation aus sprachhistorischer Perspektive. In Albrecht Plewnia und Andreas Witt (Hg.), *Sprachverfall?: Dynamik – Wandel – Variation.*, Jahrbuch des IdS 2013, S. 11–31. Berlin, Boston: de Gruyter.
- Dürscheid, Christa (2011). Zweifeln als Chance? Zweifeln als Problem? Sprachliche Zweifelsfälle im Deutschunterricht. In Klaus-Michael Köpcke und Arne Ziegler (Hg.), *Grammatik – Lehren, Lernen, Verstehen. Zugänge zur Grammatik des Gegenwartsdeutschen*, S. 155–173. Berlin: de Gruyter. URL https://www.zora.uzh.ch/id/eprint/49258/1/9783110263183_155.pdf.
- Eichinger, Ludwig M. (2017). Standarddeutsch – die beste aller möglichen Sprachen. In Marek Konopka und Angelika Wöllenstein (Hg.), *Grammatische Variation. Empirische Zugänge und theoretische Modellierung.*, IdS Jahrbuch 2016. Berlin, Boston: Walter de Gruyter.
- Elsaß, Stephan und Robert Möller (2003). *Atlas der deutschen Alltagssprache (AdA)*. URL <http://www.atlas-alltagssprache.de/>.
- Feilke, Helmuth (2012). Schulsprache — Wie Schule Sprache macht. In Susanne Günther, Wolfgang Imo, Dorothee Meer, und Jan Georg Schneider (Hg.), *Kommunikation und Öffentlichkeit. Sprachwissenschaftliche Potentiale zwischen Empirie und Norm.*, S. 149–175. Berlin, Boston: de Gruyter.
- Felfe, Marc (2020). Zwischen Peitsche und Schlüssel? Schulgrammatik im Spagat. *Im Review bei Zeitschrift für Germanistische Linguistik*, 45 Seiten.
- Granzow-Emden, Matthias (2014). *Deutsche Grammatik verstehen und unterrichten* (2., überarbeitete. Aufl.). bachelor wissen. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag.
- Grimm, Jacob (1819). *Deutsche Grammatik. Erster Theil*. Göttingen: Dieterichsche Buchhandlung. URL https://archive.org/stream/bub_gb_fu0IAAAAQAAJ/page/n3/mode/2up.
- Handwerker, Brigitte (2009). Sprachunterricht als Instruktion und Inputverarbeitung. *Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik* 39(153), 96–111.
- Hennig, Mathilde (2012). Was ist ein Grammatikfehler? In Susanne Günther, Wolfgang Imo, Dorothee Meer, und Jan Georg Schneider (Hg.), *Kommunikation und Öffentlichkeit. Sprachwissenschaftliche Potenziale zwischen Empirie und Norm*, Reihe germanistische Linguistik, S. 121–148. Berlin, Boston: de Gruyter.
- Hennig, Mathilde (2016). *Das Wörterbuch der sprachlichen Zweifelsfälle. Richtiges und gutes Deutsch*. (8. vollständig überarbeitete und erweiterte. Aufl.). Duden. Berlin: Dudenverlag.
- Jakobson, Roman (1974). Poesie der Grammatik und Grammatik der Poesie. In Wolfgang Raible (Hg.), *Roman Jakobson. Aufsätze zur Linguistik und Poetik*, sammlung dialog, S. 247–260. München: Nymphenburger Verlagsbuchhandlung.

- Keller, Rudi (1980). Zum Begriff des Fehlers im muttersprachlichen Unterricht. In Dieter Cherubim (Hg.), *Fehlerlinguistik. Beiträge zum Problem der sprachlichen Abweichung*, Reihe germanistische Linguistik, S. 23–42. Tübingen: Niemeyer.
- Klein, Wolf Peter (2009). „Auf der Kippe?“ Zweifelsfälle als Herausforderung(en) für Sprachwissenschaft und Sprachnormierung. In Marek Konopka und Bruno Strecker (Hg.), *Deutsche Grammatik — Regeln, Normen, Sprachgebrauch.*, S. 141–165. Berlin, New York: de Gruyter.
- Klösel, Horst (2009). *Deutsche Sprache der Gegenwart. Themenheft Zentralabitur*. Stuttgart, Leipzig: Klett.
- Kupietz, Marc und Holger Keibel (2009). Gebrauchsbasierte Grammatik: Statistische Regelmäßigkeit. In Marek Konopka und Bruno Strecker (Hg.), *Deutsche Grammatik — Regeln, Normen, Sprachgebrauch. Jahrbuch des Instituts für deutsche Sprache 2008*, S. 33–50. Berlin, New York: de Gruyter.
- Löffler, Heinrich (2010). *Germanistische Soziolinguistik* (4., neu bearbeitete. Aufl.). Grundlagen der Germanistik. Berlin: Schmidt.
- Mauthner, Fritz (1912). *Beiträge zu einer Kritik der Sprache. Zur Sprachwissenschaft.*, Bd. 2. Stuttgart, Berlin: Cotta. URL <https://www.textlog.de/mauthner-sprache-2.html>.
- Milroy, James und Lesley Milroy (2012). *Authority in language: Investigating Standard English*. (3., Aufl.). Routledge Linguistics Classics. London: Routledge.
- Münch, Paul Georg (1909). *Rund ums rote Tintenfass. Essays über den Schüleraufsatz*. Leipzig: Alfred Hanh.
- Nietzsche, Friedrich (2017). *Über die Zukunft unserer Bildungs-Anstalten*. Berlin: Contumax GmbH.
- Paul, Hermann (1919). *Deutsche Grammatik*, Bd. 3. Halle: Niemeyer.
- Paul, Hermann (1995). *Prinzipien der Sprachgeschichte. 1. Auflage 1880* (10. Aufl.). Konzepte der Sprach- und Literaturwissenschaft. Tübingen: Niemeyer.
- Peschel, Corinna (2009). Grammatische Zweifelsfälle als Thema des Deutschunterrichts? Das Beispiel der ‚schwachen Maskulina‘. In Mathilde Hennig und Christoph Müller (Hg.), *Wie normal ist die Norm? Sprachliche Normen im Spannungsfeld von Sprachwissenschaft, Sprachöffentlichkeit und Sprachdidaktik*, S. 39–59. Kassel: kassel university press.
- Prietzl, Kerstin (2010). *Thematischer Schwerpunkt: Deutsche Sprache der Gegenwart. Deutsch-Abitur Niedersachsen 2010 und 2011*. (2., Aufl.). Königs Abi-Trainer. Hollfeld: C. Bange Verlag.
- van Loo, Johanna und Gerald Freytag (2009a). *Deutsche Sprache der Gegenwart. Abi Box Deutsch. Lehrermappe. Unterrichtshinweise, Lösungen, Klausuren*. Hannover: Brinkmann Meyhöfer.
- van Loo, Johanna und Gerald Freytag (2009b). *Deutsche Sprache der Gegenwart. Abi Box Deutsch. Schülerarbeitsbuch*. Hannover: Brinkmann Meyhöfer.
- Wittgenstein, Ludwig (1990). Philosophische Untersuchungen. In Peter Philipp (Hg.), *Wittgenstein. Tractatus logicus-philosophicus (1922). Philosophische Untersuchungen (1953)*, S. 95–423. Leipzig: Reclam.